

Zeitschriften sind lebendig [...]

Autor(en): **Oechslin, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **5 (2008)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

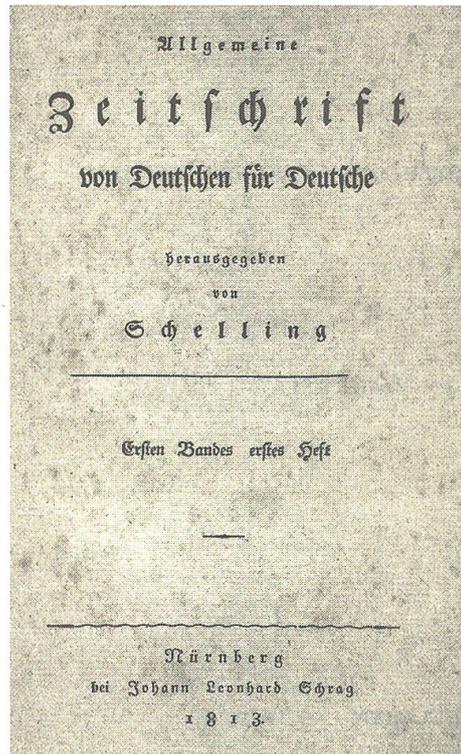
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Diese Zeitschrift erscheint vorläufig ohne Zeitbestimmung noch Einschränkung der Hefte auf eine gewisse Bogenzahl.

Zeitschriften sind lebendig; sie folgen dem Atem ihrer Verursacher und spiegeln deren Nöte. Schelling hat deshalb im Vorspann seiner *Zeitschrift für spekulative Physik* (1800) die Bemerkung hinzugesetzt, der Zweck würde “durch den allmählichen Fortgang [...] von selbst sich entwickeln”. In mancherlei Ungewissheit steckend hatten wir uns diese kluge Vorsichtsmassnahme – mit Abdruck dieser Ankündigung in *SCHOLION* 1 – zu eigen gemacht. Nun sind wir wieder voller Zuversicht, was jedoch nicht verdecken kann, dass das gerade in der jüngsten Vergangenheit nicht zutreffen wollte. So hat sich *SCHOLION* verzögert und wir greifen erneut auf Schelling zurück und zitieren ihn dort, wo er Jahre später in seiner *Allgemeinen Zeitschrift von Deutschen für Deutsche* 1813 den Hinweis auf ihr Erscheinen mit der Präzisierung versieht: “[...] vorläufig ohne Zeitbestimmung noch Einschränkung der Hefte auf eine gewisse Bogenzahl.” Das *Literarische Monats-Blatt* hatte kurz zuvor angekündigt: “Endlich darf diese von so vielen Seiten erwartete Zeitschrift als bereits begonnen angekündigt werden.” Wir gehen weiter – und legen sie nun vor, bitten um Nachsicht und geloben ein künftig regelmässiges Erscheinen.

Werner Oechslin